

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

auf der ganzen Front stand, erwies sich ausgiebige Artilleriesvorbereitung vor Beginn des Infanterieangriffs als nötig. Infolge der großen Wegeschwierigkeiten war aber die schwere Artillerie zum größten Teil noch nicht herangekommen. Generaloberst von Mackensen befahl daher um 10³⁰ abends: „Der 18. Juni ist zur Erkundung, zum Aufmarsch und Einschließen der Artillerie zu verwenden. Für 19. früh Sturm geplant.“

Vor der ö.-u. 4. Armee hatte der Feind unter der Einwirkung des Erfolges der 8. bayerischen Reserve-Division bei Dachnow und eines nächtlichen Vorstoßes der Verbündeten westlich von Cewkow seine Stellungen östlich des San aufgegeben. Der rechte Flügel der 4. Armee besetzte Cieszanow. Dahinter verblieb die deutsche 22. Infanterie-Division als Reserve der 11. Armee. Im übrigen wurden die Linie Mladow—Tarnograd, der Tanew und die Höhen von Krzeszow am San erreicht.

18. Juni.

Um 18. Juni schoben sich die beiden Armeen der Angriffsfront unter Vorfeldgefechten noch näher an die Stellungen des Feindes heran. Auch das Korps Stein gelangte nach zum Teil schweren Kämpfen bei und östlich von Rudka auf gleiche Höhe mit den übrigen Korps der 11. Armee, während der linke Flügel der über die Prusienka hinübergreifenden 56. Infanterie-Division gezwungen war, sich gegenüber stark besetzten Flankstellungen nordöstlich von Cieszanow tief zu staffeln. Die ö.-u. 4. Armee erreichte den Wirowa—Tanew-Abschnitt. Einen Vorstoß über die Wirowa hinaus auf Narol Miaszto ließ Generaloberst von Mackensen nicht zu, um die Sicherheit der Flanke der 11. Armee nicht durch einen etwaigen Rückschlag in Frage zu stellen. Im San—Weichsel-Winkel schien der Feind auf seinen letzten Brückenkopf in Linie Rozwadow—Sandomierz zurückzugehen.

19. Juni.

Um 19. Juni traten die Armeen zum entscheidenden Angriff an.

Die ö.-u. 2. Armee, deren Aufgabe es war, „unter Fortnahme von Lemberg den vor ihr stehenden Feind nach Osten abzudrängen und damit die feindliche Dniester-Front aufzurollen“, erzielte gegen den Dniester und im Raume zwischen ihm und der Wereszycza sowie in Brodek nur örtliche Fortschritte. An ihrem Nordflügel brach jedoch die 35. Reserve-Division des Beskidenkörps unter Führung des Generalleutnants von Schmettau nach Einsatz der gesamten schweren Artillerie des Korps bei Stawki tief in die feindlichen Stellungen ein.

Entscheidende Erfolge brachte der Angriff der 11. Armee. Bei ihr waren die vier südlichen Korps zum Durchbruch gegen die Straße Lemberg—Kawa Ruska angefetzt mit der Absicht, „die feindlichen Kräfte zu trennen.“ Das X. Armeekorps, Korps Stein und die ungarische 11. Kavallerie-Division, unter dem Befehl des Generals der Infanterie